



Barbara Müller
Sammlung im Fokus
19.7.–9.11.2025

Im Jahr 1987 nimmt die in Aarau geborene Künstlerin Barbara Müller (1956 – 2023) ihre künstlerische Tätigkeit auf. «Ich wollte mit Farben arbeiten», sagt die gelernte Goldschmiedin. Zu Beginn schafft sie Objekte und kleine Installationen und experimentiert mit dem Material Farbe. Im Verlauf der 1990er-Jahre wendet sie sich der Ölmalerei zu. Zunächst arbeitet Müller mit ungewöhnlichen Bildträgern, wie einem Gemisch aus Gips, Leim und Bandagen, ab den 2000er-Jahren malt sie ihre grösseren Formate auf Leinwand und die kleineren auf Hartfasertafeln.

Die Künstlerin giesst die stark verdünnte Ölfarbe auf die Leinwand, verstreicht sie mit verschiedenen Hilfsmitteln und setzt sie mit anderen Farben in Beziehung.

«Ich habe es gerne, wenn sich die Farben beissen, die Striche sich zuwiderlaufen und eine zuge-spachtelte Fläche mit einer Lasierung gebrochen wird.»

Durch das Überlagern und Nebeneinanderstellen von Farben entstehen abstrakte Formen, die den Malprozess spürbar machen. Formen mit scharfen Kanten begegnen Flächen und Strichen mit unklaren Übergängen. Ein weiteres Element der Gesamtkomposition ist die Leinwand, die hier und da sichtbar bleibt und zum spannungsvollen Verhältnis zwischen Grund, Fläche und (Bild-)Tiefe beiträgt.

Die Werke lassen einen leichten, zwanglosen Entstehungsprozess vermuten, sie sind jedoch das Ergebnis einer hohen Konzentration und langen Betrachtungszeit der Künstlerin.

«Beim Malen bin ich selbst unter Spannung, wenn sie abfällt, weiss ich: Jetzt bin ich fertig.»

Barbara Müller arbeitet meist an mehreren Bildern gleichzeitig, stellt Angefangenes zur Seite und braucht bis zur Fertigstellung manchmal länger als ein Jahr. Die langsam entstandenen Bilder fordern schliesslich auch beim Betrachten Zeit ein. Die Malerei entfaltet ihre ganze Intensität und ihren Ausdruck erst in der unmittelbaren Begegnung vor Ort.

Das Aargauer Kunsthaus erwarb bereits 1989 die erste Arbeit der Künstlerin. Ihre Werke waren in thematischen Ausstellungen wie *Karo Dame. Konstruktive, Konkrete und Radikale Kunst von Frauen von 1914 bis heute* (1997) oder *Das Gedächtnis der Malerei. Ein Rückblick auf das 20. Jahrhundert* (2000) vertreten. Heute befindet sich eine repräsentative Werkgruppe von Objekten, Zeichnungen und Gemälden in der hauseigenen Sammlung. Mit der Schenkung von drei Ölbildern aus dem Spätwerk – *Ohne Titel* (2008/09), *Ohne Titel* (2018) und *Ohne Titel* (2021) – wird das Konvolut um weitere qualitätsvolle Arbeiten ergänzt.

Die grosszügige Leihgabe aus dem Nachlass Barbara Müller ergänzt in der Ausstellung die Neuzugänge sowie die Werke aus der Sammlung. Neben den vier Fokusräumen treten ihre Werke in einem weiteren Raum des Obergeschosses in einen Dialog mit den Werken von Joseph Egan. Im Untergeschoss lassen sich zudem drei Papierarbeiten von Barbara Müller entdecken.

Kuratorinnen

Simona Ciuccio und Anouchka Panchard

Kuratorische Assistenz

Renée Schwerzmann

Text

Ioana Jimborean

Führungen und weitere Infos:

www.aargauerkunsthhaus.ch

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag	10 – 17 Uhr
Donnerstag	10 – 20 Uhr
Montag	geschlossen

Gratiseintritt

Donnerstag	17 – 20 Uhr
------------	-------------

Aargauer Kunsthhaus

Aargauerplatz

CH – 5001 Aarau

+41 62 835 23 30

kunsthhaus@ag.ch

www.aargauerkunsthhaus.ch